

NACHRICHTEN

GRÜNFLÄCHEN-PFLEGE

FDP fordert mehr Patenschaften

Mit Verärgerung hat die FDP-Ratsfraktion darauf reagiert, dass Einwohnern, die sich ehrenamtlich um den Andrépark kümmern wollen, bürokratische Hürden in den Weg gelegt werden. „Freie Presse“ hatte gestern berichtet, dass das Grünflächenamt die Genehmigung dafür an Bedingungen knüpft. „Angesichts der von der FDP-Fraktion initiierten Möglichkeit von unbürokratischen Grünflächen-Patenschaften verwundert der Bericht“, heißt es von der Fraktion. Laut ihrem Vorsitzenden Wolfgang Meyer sei es ihr Wille bei der Einrichtung der Patenschaften 2008 gewesen, dass sich Bürger für Grünflächen, Wiesen oder Baumscheiben verantwortlich zeigen können. „Was an dieser Praxis falsch läuft, werden wir versuchen, mit der Verwaltung zu klären“, verspricht Meyer. (gp)

AUSZEICHNUNG

Verband lobt Kappelbach-Projekt

Das Projekt „Grünzug Kappelbach“ wird mit dem Gewässer-Entwicklungspreis der Deutschen Vereinigung der Wasserwirtschaft ausgezeichnet. Das teilte die Stadtverwaltung mit. Die Belobigung erhalte die Stadt für die Bach-Renaturierung zwischen Michaelstraße und Popowstraße. Damit habe man drei Ziele verfolgt: die Verbesserung der ökologischen Situation, die Unterstützung des Hochwasserschutzes und die Gestaltung einer innerstädtischen Grünanlage. Dafür habe man die Ufermauer abgerissen, am Ufer Gehölze und Stauden gepflanzt, Steine aufgeschüttet und einen mit Bänken ausgestatteten Parkweg angelegt. (gp)

**DER PREIS** wird heute um 10 Uhr am Kappelbach übergeben. Treffpunkt ist die Ecke Ulmenstraße/Zwickauer Straße.

KURZ GEMELDET

Service eingeschränkt

Fragen zu Leistungen können am 30. August im Jobcenter nicht geklärt werden. Wie das Jobcenter mitteilt, wird an dem Tag bundesweit Computertechnik angepasst. Geöffnet sei das Jobcenter aber, Beratungstermine fänden statt. (gp)



Neuer Standort für Container gegen Rechts

Mit bunten Luftballons ist gestern der neue Standort des Containers der Bürgerinitiative „Mitte gegen Rechts“ an der Theaterstraße in Szene gesetzt worden. Auf Zetteln an den Ballons ließ eine Gruppe Chemnitzer Hortkinder ihre Wünsche für ein friedliches Miteinander in den Himmel steigen. Der Container bietet Informationsmaterial über den Umgang mit Rechtsextremismus und dient zur Darstellung des Projektes „Chemnitz zeigt Gesicht gegen Rechts“. Interessierte können sich dabei fotografieren lassen und so Stellung gegen Rechtsextremismus beziehen. Mit dem Umzug des 2012 begonnenen Projekts soll dieses neu belebt werden, so Jürgen Tautz (links), Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz: „Mit dem Umzug wollen wir Präsenz zeigen und dazu aufrufen, dass sich noch mehr Chemnitzer an dem Projekt beteiligen.“ FOTO: SVEN GLEISBERG

„Studiengang aus dem Nichts aufgebaut“

Interview mit Prorektor Christoph Fasbender über die Lehrerausbildung an der TU und die Chancen auch für Sportvereine und Kitas

Nach 13 Jahren Pause werden ab Oktober in Chemnitz wieder Lehrer ausgebildet. Dafür wurde im Rawema-Haus an der Straße der Nationen das Zentrum für Lehrerbildung komplett neu aufgebaut. Christoph Fasbender, seit 2012 Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung an der Technischen Universität Chemnitz, stellte sich den Fragen von Christian Wobst.

Im Nachhinein betrachtet: Wo gab es die größten Probleme?

Wir mussten den Studiengang aus dem Nichts aufbauen. 13 Jahre lang gab es keine Lehrerausbildung in Chemnitz. Für die Ausgestaltung der Vorlesungen konnten wir uns auf die Lehrerausbildungs- und Prüfungsordnung des Kultusministeriums beziehen. Schwieriger war es da schon bei der Berufung der Professoren. Gerade in den technischen Fächern hat man nicht auf unseren Anruf gewartet.

Sie haben mit anderen Verantwortlichen entschieden, wo auf den beiden Etagen des Rawema-Hauses die Fachkabinette und Büros ihren Platz finden. Warum müssen die Studenten auf eine Bibliothek, eine Mensa und Räume für das Selbststudium verzichten?

Ich hätte den Verantwortlichen im Wissenschaftsministerium wohl nur schwer erklären können, dass wir das alles auch noch brauchen. Insgesamt hat der Freistaat für das Zentrum für Lehrerbildung eine Anschubfinanzierung von 500.000 Euro gegeben. Wir haben hier eine Top-Ausstattung. In den Aufbau der Bibliothek, die sich in einem separaten Bereich in der Campusbibliothek I für Geisteswissenschaften an der Reichenhainer Straße befindet, wurden rund 120.000 Euro investiert. Mit dem Umbau der Aktienspinnerei an der Straße der Nationen zur Zentralbibliothek ist dieser Bestand dann ja praktisch um die Ecke.



Christoph Fasbender  
Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung  
FOTO: TU CHEMNITZ

Warum findet die Lehrerausbildung gerade in der Chemnitzer Innenstadt statt?

Die Lehrerausbildung wird sich für die Uni und die Stadt Chemnitz in einer Weise ausweiten, die wir noch gar nicht abschätzen können. Für die Uni ist die Ausbildung eine große Chance, sich in das Alltagsgespräch der Stadt einzubringen, denn

die Schule ist ein Thema, das breite Bevölkerungsschichten interessiert. Wir merken schon heute, dass unsere Arbeit in Chemnitz wahrgenommen wird.

Woran merken Sie das?

Ein Schwerpunkt des neuen Studienganges sind die Praktika in Schulen. 50 Grund- und Förderschulen aus der Region haben sich bereit erklärt, dass sie schon im ersten Semester unsere Studenten für Praktika aufnehmen. Es rufen aber auch Sportvereine und Kindertagesstätten aus der Stadt an, die fragen, wie sie unsere Arbeit unterstützen können.

Apropos Arbeit: Bis 2020 werden allein in Sachsen etwa 30 Prozent der Grundschullehrer in den Ruhestand gehen, bis 2025 sind es fast 50 Prozent. Da wechseln die Absolventen praktisch vom Hörsaal ins Klassenzimmer?

Natürlich zählen am Ende auch bei den Absolventen die Leistungen. Es gibt auch keine Jobgarantie, aber man muss sich schon ziemlich duselig anstellen, um danach arbeitslos zu werden.

Im Jahr 1999 ist das Lehramtsstudium in Chemnitz unter großen Schmerzen abgewickelt worden. Wie lange wird es das Studium für Grundschullehrer in Chemnitz geben?

Wir haben mit dem Ministerium eine Zielvereinbarung für drei Jahre. Nach diesen drei Jahren sind aber noch nicht einmal die Studenten fertig, die im Oktober beginnen. Ich gehe davon aus, dass dieser Studiengang auf Dauer angelegt ist. Wenn man so etwas mit viel Enthusiasmus aufbaut, dann darf man das nicht noch einmal zer schlagen.

Christoph Fasbender

Der Germanist und Kunsthistoriker übernahm 2009 die Professur Deutsche Literatur- und Sprachgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit an der Technischen Universität (TU) Chemnitz. Im selben Jahr wurde er Dekan der Philosophischen Fakultät der TU. Seit Mai 2012 ist er Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung. (cw)

ANZEIGE

Traueranzeigen

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Amen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach: Komm heim.

Nach einer langen Leidenszeit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von unserer lieben, guten Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

**Ingrid Neubert**  
geborene Hoermann  
\* 12.08.1929 † 08.08.2013

In stiller Trauer  
Kinder Sybille und Cornelia mit Familien

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 26.08.2013 um 15.00 Uhr auf dem Friedhof der Reichenhainer Kirche, Gornauer Straße statt.

Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst seelengut und hilfsbereit. Du konntest bessere Tage haben, doch dafür nahmst Du Dir nie Zeit. So ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab tausend Dank für Deine Müh. Wenn Du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst Du nie.

**Erika Uhlig**  
\* 9. Oktober 1939  
† 19. August 2013

Wir werden ihre Liebe, Güte und Fürsorge sehr vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit  
Ehemann Lothar  
ihre Kinder Frank, Bärbel und Steffi  
mit Familien

Die Erinnerung ist das Fenster, durch das wir dich sehen können, wann immer wir wollen.

**Ina Schaarschmidt**  
15. 2. 1984 – 10. 8. 2013

Niemand kann dich je ersetzen.

Wir lieben und vermissen dich  
dein Mirko mit Leni Millane  
deine Eltern Martina und Hartmut  
deine Schwester Nadine und Harald mit Lukas, Lisa und Florian  
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, dem 31. 8. 2013, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Borstendorf statt.

Von größeren Blumengebinden bitten wir abzusehen. Kondolenzbücher liegen aus.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau

**Barbara Hallbauer**  
geboren am 2. Mai 1936  
verstorben am 19. August 2013

In stiller Trauer  
Ehemann Hermann  
Kinder Martin und Sabine  
mit Familien

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 23. August 2013, 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Grüna statt.

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Anzeigen nehmen wir vertrauensvoll in den Geschäftsstellen der Freien Presse entgegen.

Nicht klagen, dass Du gegangen, danken, dass Du gewesen.

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Mutter, unserer Oma, Uroma, Schwester und Tante, Frau

**Ingeburg Wunderlich**  
\* 13. Dezember 1924 † 15. August 2013

In stiller Trauer  
Tochter Monika und Christian Fritzsche  
Enkel Denise mit Familie  
Enkel Ingo  
Urenkel Clara und Lotta  
Bruder Gerhard Lohse mit Familie

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 22. August 2013, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof Limbach, Hohensteiner Straße statt.

Würdevoller Abschied mit einer individuellen Gedekseite und Kerzen der Erinnerung

[www.freiepresse.de/gedenken](http://www.freiepresse.de/gedenken)

**FP Gedenken**